



### 3. Bericht zum Umweltprogramm an der Grundschule von Attinkpayé.



verfaßt von  
BATCHO Tobi Franck  
Unter der Anleitung von Frau Astrid TODA

**Januar - März 2023**

Im Zeitraum von Januar bis März 2023 war der Verein Actions de Solidarité damit beschäftigt, das neue Gebäude für die öffentliche Vorschule von Atinkpayé im Regierungsbezirk von Akoffodjoulé in der Gemeinde von Dassa-Zoumè fertigzustellen. Zu dieser Zeit wurde auch der Garten für unser Umweltprojekt eingezäunt und eine kleine Gerätehütte gebaut.

Anfang des Jahres erhielten wir auch die benötigten Materialien und Werkzeugen, die wir in der Gerätehütte lagerten. Dieser Gartenbereich ermöglichte den Schulkinder auf der Grundlage des ökologischen Gedankens die Erzeugung von gesundem Gemüse zu erlernen: Gemüse in der Nähe bzw. in der Region zu produzieren (lokaler Verbrauch). Die Kinder sollen auch begreifen, warum ein Garten nützlich ist und wie biologischer Abfall zu Dünger wird.



Vier Mülltonnen wurden der Schule zur Verfügung gestellt, von denen zwei grün sind für biologisch abbaubar Abfall und zwei schwarz für Plastikmüll. Gießkannen, Ausstecher, Körbe, Umgrabegerät, Hacke, Spaten, Gabel, Pflanzgefäße, Zahnkralle und viele andere Geräte wurden von den Kindern bestaunt.



Der Direktor der Grundschule von Attinkpayé dankt dem Verein für die von ihm geleistete Arbeit. Im Namen der Schule und seiner Mitarbeiter übernimmt er die Verantwortung und verspricht, von den Geräten sinnvollen Gebrauch zu machen.



Die Idee, Abfälle in die Abfalltonnen zu sortieren, war nicht leicht in der Umsetzung. Doch die „Gartenkinder“ wurden nicht müde, den Tonneninhalt zu kontrollieren, damit schließlich der biologisch abbaubar Müll im Komposthaufen zu Erde werden konnte, die im Garten verwendet werden kann.



Das Umweltprogramm des Vereins Actions de Solidarité an der Grundschule von Attinkpayé ermöglichte den Schulkindern, jeden Tag schulische Lehrveranstaltungen zu erleben. Jeden Mittwoch wurde die Jagd nach Abfällen durchgeführt. Die Schüler lernten gemeinsam mit ihren Lehrern Kompost herzustellen, einen Garten zu bewirtschaften und das Vergnügen zu genießen, dorthin zu gehen. Die Beete wurden angelegt, die Samen in Ziehbeeten ausgebracht und vor zu großer Sonneneinstrahlung mit Palmzweigen geschützt. Die größte Schwierigkeit war die Beschaffung von Wasser zum Gießen der Pflanzen aber auch zum Waschen der Hände nach dem Kehren und Sortieren des Mülls. Unter Anleitung der Lehrer brachten die Schüler Nachmittags kleine Mengen Wasser von

Zuhause mit, um die Beete zu bewässern. Es muß angemerkt werden, dass Attinkpayé ein Dorf ist ohne Strom und nur drei von Menschenkraft betriebenen Wasserpumpen und ein Bohrloch besitzt, dessen Pumpe mit einem Generator betrieben wird. Wir nutzten den Generator bis es zu einer Panne kam. Die Reparatur dauerte einige Wochen. Zwei der von Menschen betriebene Pumpen fielen aus, da es kein Wasser mehr darin gab. Um dieses Wasserproblem zu lösen, baute unser Verein eine Zisterne und die Schule übernahm die Aufgabe, einen Trichter herzustellen, der das Regenwasser vom Dach des Gebäudes in die Zisterne ableiten würde. Die Schule ist ihrer Verpflichtung bis Ende März nicht nachgekommen und die ersten Regenfälle haben bereits eingesetzt.

